



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CIV. Markgraf Ludwig bestätigt die Stadt Stendal nach der ihm geleisteten  
Eventualhuldigung, am 20. Januar 1324.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CIV. Markgraf Ludwig bestätigt die Stadt Stendal nach der ihm geleisteten Euentualshuldigung,  
am 20. Januar 1324.

In Godis namen Amen. Wie Lodewich, van der gnade godis Margreue tu Brandenburch vnde tu Lufiz, Palantz by deme Rine, Herthoge to Beyern vnde oberste Camerer des hiligen Romeschen Rikes, bekennen vnde dun willik allen den, die dissen brief sen oder hören, dat wie durch lieue vnd durch truwe vser ghemenen Borgere von Stendal, vnde sunderliken durch de Erfhuldighe, de se vns gelouet vnde sworen hebben ewelken vnd truwelken by vns vnde vnse Eruen to bliuende, alu hand an vns tu kehrende na deme dode der edelen Vorlinne Agnesen, Hertoghinne tu Brunswich, vser lieuen Modderen, vnde na deme dode des erbaren Vorsten Herthoge Otten von Brunswik, eres Mannes, vses Swagers, so hebbe wi met gudeme Willen vnde met Rade vser Vründt den vorbenomeden vsen borgern von Stendal, di nu sint vnde die noch to kommende sint, gegeuen vnde bestedegen en in dessen gegenwerdighen briue alle de vriheit, alle de Gnade, alle ihr Recht, all ir Len, all ir Erue, all ir gude Gewonheit, all ir Eygen gheistlik vnde wertlik, vnde alle dat sie in rechter Were hebben an Velde, an Marke in deme Lande vnde in der Stat tu Stendal, vnde alle redelke stücke, alse sie bewiesen mogen mit alden oder mit nyen briuen, die en gegeuen sind von den Vorsten, die vor vns in deme Vorstendohme to Brandenborch gewesen sin. Ok geue wi vse vorbenomede Borger vnde alle, die in deme Lande sin vnde ock de van buten to komende sin, vri alles vnrechtes tolln vnd geleides vp Water vnde vp dem Lande. Wie willen ok vnde günden, dat se de Eyninge halden, de se to samende hebben ghelouet vnde sworen mit deme Lande vnde mit den Steden in der Marke. Wi willen ok, dat jewelk Mann, he sie Ridder, Knecht oder Borger, scal Bede nehmen, alse de Herfscop nimmt. Wer ok Gerichte, hogeste oder fideste, vnde Dienst heft in deme Lande, die en scal sine Vnderfaten mit deme Dienste vnde Richte tu Vnrechte nicht verderuen. Wie scolen ok breken alle de Vesten, de ghebuwet sind in dat Land na deme Dode des Edlen Vorsten Margreuen Woldemar von Brandenborch, vnde dat scholen wie don mit Rade vnde mit Hülpe der Stede in deme Lande (wanne die Orloghe Ende heft, dat wie nu hebben mit dem Biscope von Magdeborch, an die Slot, de wie hebben in deme Lande). Wie scolen ok laten Riddern vnd Knechte by ereme Rechte, Borgere by ereme Rechte vnde Gebure by ereme Rechte, alse et van Oldere heft gestan. Wie scolen ok niemande staden se to hindernde vnde beswerende an ihreme lieue, an ihreme Gude, an ehren Lüden vnde ehreme Rechte mit jennigeme Vnrechte. Worde ock jennich Ridder oder Knappe von jennigen vnser borgere beklaget vmme Sculde vor vserem Land Richter, den wi en setten, vnde die klage vol richtet worde, also dat en Pant gedielet worde deme klegere vnde dat Pant geweigert worde, so scal de Klegere dat vor vns bringhen, vnde wie scolen denne bieden vserem Vogede oder vserem Ambachmanne, dat he dat Pant vtpande. Schege denne das nicht, so mag de klegere denne wol fulk Pant veruolgen mit fulkeme Rechte, dar die Stad mede besat is, alse ehre breue spreken. Vnde dat scal denne wedder vs nicht sin. To einer ewigen Orkunde alle desser vorseuen Dinge, so hebbe wie vsen vorbenomeden borgern dessen brief gegeuen, besegelt met vserem Ingefegele. Hirouer sind gewesen de Edelen Lüde Greue Berthold von Hennenberg vnde Greue Hinrik von Swarzeborch, vse Vrünt, Her Seger, de Pronest von Stendal, vse ouerste Scriuer, Her Berthold von Buzt, Her Gherke von Kercowe, Her Rokez, vse Ridder, Hermannus von Luchowe vnde andere gode lüde. Desse



brief is gescreuen vnde gegeben na der hert vses Heren dufint iar dreihundert iar vier vnd twintich iar, in der hilghen Hern dage sünthe Fabian vnde Sebastian dage, in vser Stat tu Stendal.

Nach dem Originale des Stend. Rathsarchives No. 53, worin die eingeschlossene Stelle fehlt, die man in Gercken's gleichfalls nach einem „Original“ gefertigten Abdrucke (Codex III, 317) vorfindet.

CV. Herzog Otto von Braunschweig, dem die Stadt Stendal für seine Lebzeiten geshuldigt hat, bestätigt ihr ihre Rechte und Freiheiten, am 28. Januar 1324.

In godes namen Amen: Van dher gnade goddes we Otte, hertoge to brunewich, bekennen vnd don willick alle dhen, dhe dissen bref seen edher horen, dat we dorch truwe vser ghemenen borgere van Stendal vnd sunderliken dorch dhe huldinche, dhe se vns ghelouet vnd ghesworen hebben, bi vns to bliuende na dheme dodhe dher Edelen vorstinne Agnesen, vser leuen beddeghenoten, to vsem liue: So hebbe we mit gudeme willen vnd mit rade vser ratgeuer dhen vorbenomeden vser borgeren van Stendal, dhe nu sin vnd noch to komende sin, ghegeuen vnd bestedeget in dissen jegenwerdegen breuen alle dhe vryheit, alle dhe gnadhe, alle ere recht, alle ere len, alle ere erue, alle ere guden wonheit, alle ere eygen, geystlick vnd wertlick, vnd alle, dat se in rechter were hebben an velde, an marke, in dheme lande vnd in dher Stat. We stedegeu en ock alle redelike Stucke, dhe se bewisen mogen mit alden vnd mit nigen breuen, dhe en ghegeuen sint van dhen vorsten, dhe vor vns in dheme vorstendome to brandeborch ghewesen sin. Ock geue we vse vorbenomeden borgere vnd alle, dhe in dheme lande sin vnd ock dhe von butene to komende sin, vry alles vnrechten tollen vnd geleydes vp watere vnd vp dheme lande. Wi willen ock vnd gennen, dat se dhe Einighe halden, dhe se to samende hebben ghelouet vnd sworn mit dheme lande vnd mit dhen Steden in dher marke. We willen ock, dat jowelck man, he si ridder, knecht eder borgere, scal bede nemen, alle se dhe herfcap nimt. We ock gherichte hogeste eder sifeste vnd dhenest heuet in dheme lande, dhe scal sine vnderfaten mit dheme dheneste vnd gherichte to vnrechte nicht verderuen. We scolen ock breken alle vestene, dhe ghebuet sint in dat lant na dheme dodhe dhes Edelen vorsten, Marckgreuen Woldemares van brandeborch, mit rade vnd hulpe vser man vnd vser stede in dheme lande, wanne dit orloge ende heft, dat we nu hebben mit dheme bischope van Magdeborch, ane dhe Slot, dhe we hebben. We scolen ock laten riddere vnd knechte bi ereme rechte, borger bi ereme rechte vnd ghebure bi ereme rechte, alle et van alders heft ghestan. We scolen ock nemanne staden se to hindernde vnd beswerende an ereme liue, an ereme gude, an eren lüden, an ereme rechte mit jenegem vnrechte. Dhede dat Jeman, dhes scole we en recht richtere wessen. Worde ock jenich riddere edher jenich knape van jenegeme vser borger beclaget vme sculde vor vsem lantrichtere, dhen we setten, vnd dhe clage vol richtet worde, also dat en pant ghedelet worde dheme clegere vnd dat pant gheweygeret worde; so scal de cleger dat vor vns bringhen vnd we scolen dhenne beden vsem vogede edher vsem ambachtmanne, dat he dat pant vtpande. Scege dhenne dhes nicht, so mach dhe clegere dhenne wol sulck Pant eruolgen mit sulckeme rechte, dar dhe Stat mede besat is, alle ere breue spreken, dat scal dhenne wedder vns nicht sin. Wanne ock dhe